

Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP) vom 22. Januar 2009: Gestaltungskonzept Bollwerk-Schützenmatte-Hodlerstrasse; Fristverlängerung

Zwischen neu designtem Bahnhofplatz und sich mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Aufwertung befindender Länggasse mutiert das Gebiet Henkerbrännli-Schützenmatte-Bollwerk-Hodlerstrasse vom unternutzten Stadtraum zusätzlich zum Sanierungsfall. Dabei liegt das Gebiet an zentralster und attraktivster Lage (200m vom Bahnhof entfernt, Anschluss an die Altstadt). Als Car-Terminal nimmt es eine bedeutende touristische Funktion ein. Zugleich ist es mit Kunstmuseum, Reitschule und Galerien ein wichtiger Kulturstandort.

Von vielen Menschen wird das Gebiet aber als Ziel- und Durchgangsort gemieden. Man fühlt sich wegen dessen Unübersichtlichkeit und Abgetrenntheit unsicher. Es wird vorwiegend noch als Durchfahrts- und nicht als Verweil-Ort benutzt. Zufussgehende und Velofahrende sind unerwünscht und gefährdet. Der zentral gelegene Perimeter beherbergt zwar Anwaltspraxen, Verbandssitze und Restaurants, wird aber in vielen Bereichen unternutzt. Augenfälligste Fehlnutzung ist der graue Auftritt der Schützenmatte, die wie früher der Bundesplatz als banaler Parkplatz dient.

Der Gemeinderat versprach zwar an der Stadtratsitzung vom 14. Juni 2007, er wolle mit den betroffenen Anspruchsgruppen einen Planungsprozess auslösen und ein Nutzungskonzept erarbeiten. Die im Investitionsbudget 2008 bereit gestellten Gelder blieben aber ungenutzt und bis heute sind keine Strategien zu erkennen, das Gebiet aufzuwerten und zu entwickeln. Der Trend zur weiteren Verwahrlosung und Unsicherheit dieses Perimeters muss gestoppt werden. Das Gebiet weist hinsichtlich Nutzung, Vielfalt, Wertschöpfung, Kultur, Stadtleben und Städtebau ein grosses Potenzial auf. Der Stadt Bern bieten sich hier die einmalige Chance, im Stadtzentrum neue Qualitäten zu schaffen und damit auch vorhandene Probleme zu entschärfen. Auch ohne das Eilgutareal und trotz der Planung des Tiefbahnhofes (die SBB plant auf 2025-2030 einen Tiefbahnhof und will sich ihren Handlungsspielraum bekanntlich nicht einschränken lassen) kann aus dem heutigen Unort ein Raum gestaltet werden, in dem sich BernerInnen und TouristInnen gerne aufhalten. Die Stadt soll in diesem unaufschiebbaren Entwicklungsprozess die Führungsrolle übernehmen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Einen Planungsprozess zu initiieren, der den Raum Bollwerk-Schützenmatte-Hodlerstrasse unter Berücksichtigung aller relevanter Interessen und Einflüsse entwickelt.
2. Dem Stadtrat einen Projektierungskredit zur Sanierung und Umgestaltung des zentralen Stadtraumes „Bollwerk-Schützenmatte“ vorzulegen.

Bern, 22. Januar 2009

Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP), Nicola von Greyerz, Gisela Vollmer, Rithy Chheng, Ursula Marti, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Göttin, Claudia Kuster, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Annette Lehmann, Stefan Jordi, Beni Hirt, Giovanna Battagliero

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Fraktion GB/JA! wurde mit SRB 587 vom 5. November 2009 erheblich erklärt. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die Fristverlängerung zur Erfüllung um zwei Jahre aus folgenden Gründen:

Die im Vortrag der Stadtratssitzung vom 5. November 2009 (SRB 587) formulierten Aussagen haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Weiterhin ist der Gemeinderat bereit, ab 2012 eine langfristige Planung im Areal zu initiieren. Zu diesem Zweck wurde in der mittelfristigen Investitionsplanung ab dem Jahr 2012, verteilt zwischen 2012 und 2015, finanzielle Mittel in der Höhe von Fr. 800 000.00 bereitgestellt. In der Zwischenzeit sind zwei, zurzeit der Stadtratssitzung vom 5. November 2009 noch unklaren Rahmenbedingungen bekannt: Sowohl die Initiative „Für einen autofreien Bahnhofplatz“ als auch die Initiative „Schliessung und Verkauf der Reitschule“ wurden von den Stimmberechtigten verworfen. Die dritte Rahmenbedingung „der Entscheidung über den möglichen Ausbau des P+R Neufeld und die damit verbundene Möglichkeit der Aufhebung der Parkplätze auf der Schützenmatte“ ist noch offen. Zwar teilte der Verwaltungsrat der Autoeinstellhalle Waisenhausplatz AG (AWAG) im Brief vom 21. Februar 2011 dem Gemeinderat mit, dass er anhand betriebswirtschaftlicher Prüfkriterien beschlossen habe, auf den Ausbau des P+R Neufeld zu verzichten. Der Gemeinderat hat seinerseits im Brief vom 7. Juli 2011 der AWAG mitgeteilt, dass aufgrund der öffentlichen Interessen und einer politischen Lagebeurteilung mittel- und längerfristig ein Ausbau des Parkplatzangebots am Standort Neufeld offen bleiben muss.

Momentan bilden die Umgestaltung und Attraktivierung der Schützenmatte samt ihrer Umgebung das Thema des internationalen Studentenwettbewerbs „Schindler Award 2012“. Die Abgabe der Projekte ist im Juli und deren Jurierung im September 2012 vorgesehen. Der Gemeinderat erhofft sich, dass die Studentenbeiträge des „Schindler Award 2012“ einen frischen Blick auf die Problematik werfen und zur Erweiterung der Lösungsspektrums im Hinblick auf die vorgesehene langfristige Planung beitragen werden.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP) vom 22. Januar 2009: Gestaltungskonzept Bollwerk-Schützenmatte-Hodlerstrasse; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2013 zu.

Bern, 30. November 2011

Der Gemeinderat